

# Globalisierung der Ausbildung

## Was sind eigentlich EQF-Stufen?



**Einige Ausbildungsinstitute weisen in ihrem Bildungsangebot bereits sogenannte EQF-Stufen aus. „Der Lehrgang entspricht der Stufe III des europäischen Qualifizierungssystems“, ist in Seminarkatalogen zu lesen. Nur was bedeutet das genau? Wir sind dieser Frage nachgegangen und versuchen, Licht ins Dunkel dieser rätselhaften Bezeichnung zu bringen.**

**D**ie Abkürzung EQF steht für „European Qualifications Framework“. Der Europäische Rat formulierte im Jahr 2000 in Lissabon das ehrgeizige Ziel, die Europäische Union „zum dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt“ zu machen. Ein ambitioniertes Programm zur Moder-

nisierung der Bildungssysteme soll dazu beitragen. So wurde das europäische Qualifikationssystem EQF auf den Weg gebracht. Es geht dabei um die Schaffung eines europaweit gültigen und vergleichbaren Bildungssystems auch innerhalb der Fitnessbranche. Eine sehr komplexe Aufgabe, wenn man bedenkt, wie viele Seminare und Aus- und Fortbildungen es allein in Deutschland gibt. Aber wozu ist das gut?

### Das Problem

Die Ausbildungen in verschiedenen Ländern oder auch in verschiedenen Instituten sind oft nicht vergleichbar und der Bildungsmarkt nicht transparent. Die Bereitschaft, Qualifikationen anderer Länder anzuerkennen, ist gering. Als Leiter im Kursbereich ist es fast unmöglich, die Zertifikate ausländischer Presenter hinsichtlich ihres Bildungsniveaus zu bewerten. Unsere Gesellschaft wird jedoch mobiler.

Deutsche Trainer unterrichten in Hotels in ganz Europa. Presenter unterschiedlichster Nationalitäten bewerben sich in Deutschland. Mobile Arbeitnehmer brauchen transparente Bildungsangebote, um einschätzen zu können, welches Niveau ihre Ausbildung in einem anderen Land hat. Mit EQF wurde ein System entwickelt, das hilft, Zertifikate besser vergleichbar zu machen und die Anerkennung von Ausbildungen in ganz Europa zu verbessern und zu erleichtern.

### Wie hat man versucht, das Problem zu lösen?

Zur Problemlösung haben sich 32 für Berufsbildung zuständige Minister und die Europäische Kommission im Kommuniqué von Maastricht 2004 dafür ausgesprochen, einen Europäischen Qualifikationsrahmen zu entwickeln. Er soll als gemeinsamer Bezugsrahmen dienen, um Qualifikationen leichter anerkennen und übertra-



Unter [www.trainer-magazine.com](http://www.trainer-magazine.com) findet ihr den Artikel zum Runterladen.

**Benutzername:** trainer01  
**Passwort:** trends



gen zu können. Wenn Trainer mobiler werden und zunehmend Ausbildungsangebote aus unterschiedlichen Ländern nachfragen, spielt die Bezugnahme auf einen Qualifikationsrahmen eine immer bedeutendere Rolle.

Die Europäische Kommission hat am 5. September 2006 eine Empfehlung zur Errichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) verabschiedet. An diesem EQF soll der Benutzer ablesen können, wie sich unterschiedliche Qualifikationen verschiedener Länder aufeinander beziehen. EQF stellt einen europäischen Basisrahmen dar, der die Verbindung zwischen verschiedenen nationalen Qualifikationsrahmen herstellen soll.

### EQF-Stufen

EQF fungiert als „Übersetzungssystem“ zur Einordnung und zum Vergleich von Lernergebnissen. Das von einer Expertengruppe erarbeitete und in einem langen Beteiligungs-

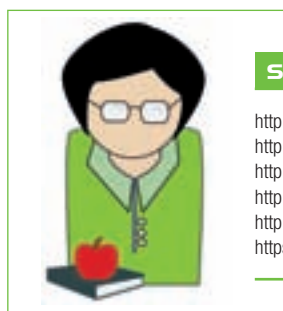
beschreiben, dass nach drei Arten von Lernergebnissen differenziert wird:

- ▶ Kenntnisse
- ▶ Fertigkeiten
- ▶ Kompetenzen

Das EQF ist so konstruiert, dass nationale Qualifikationen von den nationalen Experten und zuständigen Stellen einem bestimmten EQF-Niveau zugeordnet werden können. Es ist dann Sache der nationalen Behörden, den Bezug der Qualifikationen eines bestimmten Landes zum EQF festzulegen. Das EQF bildet also einen neutralen Bezugspunkt für die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen. Diese nationalen Qualifikationsrahmen haben verschiedene Entwicklungsstadien in den 32 beteiligten Ländern erreicht.

### Bildungsstandards formulieren

In Deutschland hat dazu eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eingerichtete Experten-



### surftipps

- <http://www.bibb.de/de/wlk18242.htm>
- <http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?id=28112>
- [http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/index_en.html)
- [http://eu2006.bmbwk.gv.at/bildung\\_qualifikationsrahmen.htm](http://eu2006.bmbwk.gv.at/bildung_qualifikationsrahmen.htm)
- <http://bildungsklick.de/pm/22630/europaeischer-qualifikationsrahmen-eqf/>
- <https://www.berlin.de/mk/eqf/index.html>

prozess aller Staaten und Ausbildungsorgane entstandene Referenzsystem sieht acht Niveaustufen vor.

Jede Ebene in diesem Referenzsystem beschreibt Merkmale, welche die jeweiligen Qualifikationen auszeichnen (siehe Tabelle 1). Die Expertengruppe empfiehlt, die Qualifikationen auf allen Stufen so zu

kommission eine Expertise zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards vorgelegt. Diese Bildungsstandards formulieren Anforderungen an das Lernen. Kompetenzen werden so konkret beschrieben, dass sie in Aufgabenstellungen umgesetzt und durch Testverfahren erfasst werden können. Damit stellen



## OwnZone® Workshops 2008

Die Polar OwnZone® Workshops – die ideale Fortbildung im Ausdauertraining für alle lizenzierten Trainer! Die Polar OwnZone® Workshops 2008 bieten alles was man als Trainer für eine ideale Kundenbetreuung benötigt.

Ihre Trainer erfahren, das Ausdauertraining am Kundenziel auszurichten. Theoretische Inhalte werden in Praxiseinheiten für den Studioalltag umgesetzt.

Durch Verbindung von Theorie und Praxis werden Ihre Trainer als OwnZone® Guides zu Spezialisten im Ausdauertraining und in der persönlichen Betreuung ihrer Kunden.

Alle führenden Ausbildungsverbände empfehlen den Polar OwnZone® Workshop als Fortbildung im Bereich Ausdauertraining für lizenzierte Trainer!

Melden Sie daher Ihre Trainer für den kommenden Cycle-/Fitness-Trainer Polar OwnZone® Workshop in Ihrer Region an.

**Nähere Informationen erhalten sie unter**  
Telefon 0 61 52/92 36-916  
Polar OwnZone® Office  
Hessenring 2, 64572 Büttelborn  
Internetseite [www.polar-deutschland.de](http://www.polar-deutschland.de)



	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenz</b>
	<i>Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- oder Faktenwissen beschrieben.</i>	<i>Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben</i>	<i>Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben</i>
<b>Stufe 1</b>	Grundlegendes Allgemeinwissen	Grundlegende Fertigkeiten, die zur Ausführung einfacher Aufgaben erforderlich sind	Arbeiten oder Lernen unter direkter Anleitung
<b>Stufe 2</b>	Grundlegendes Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich	Grundlegende kognitive und praktische Fertigkeiten, die zur Nutzung relevanter Informationen erforderlich sind, um Aufgaben auszuführen und Routineprobleme unter Verwendung einfacher Regeln und Werkzeuge zu lösen	Arbeiten und Lernen unter Anleitung mit einem gewissen Maß an Selbstständigkeit
<b>Stufe 3</b>	Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen in einem Arbeits- oder Lernbereich	Kognitive und praktische Fertigkeiten zur Erledigung von Aufgaben und zur Lösung von Problemen, wobei grundlegende Methoden, Werkzeuge, Materialien und Informationen ausgewählt und angewandt werden	Verantwortung für die Erledigung von Arbeit- und Lernaufgaben übernehmen und bei der Lösung von Problemen das eigene Verhalten an die jeweiligen Umstände anpassen
<b>Stufe 4</b>	Breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich	Kognitive und praktische Fertigkeiten, um Lösungen für spezielle Probleme in einem Arbeits- oder Lernbereich zu finden	Selbstständiges Tätigwerden innerhalb der Handlungsparameter von Arbeits- und Lernkontexten, die in der Regel bekannt sind, sich jedoch ändern können. Beaufsichtigung der Routinearbeit anderer Personen, wobei eine gewisse Verantwortung für die Bewertung und Verbesserung der Arbeits- und Lernaktivitäten übernommen wird
<b>Stufe 5</b>	Umfassendes, spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich sowie Bewusstsein für die Grenzen dieser Kenntnisse	Umfassende kognitive und praktische Fertigkeiten die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu erarbeiten	Leiten und Beaufsichtigen in Arbeits- oder Lernkontexten, in denen nicht vorhersehbare Änderungen auftreten Überprüfung und Entwicklung der eigenen Leistung und der Leistung anderer Personen
<b>Stufe 6</b>	Fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen	Fortgeschrittene Fertigkeiten, die die Beherrschung eines Faches sowie Innovationsfähigkeit erkennen lassen, und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in einem spezialisierten Arbeits- und Lernbereich nötig sind	Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten oder Projekte und Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Arbeits- oder Lernkontexten. Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen
<b>Stufe 7</b>	Hoch spezialisiertes Wissen, das zum Teil an neueste Erkenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich anknüpft, als Grundlage für innovative Denkansätze	Spezialisierte Problemlösungsfertigkeiten im Bereich Forschung und Innovation, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und neue Verfahren zu entwickeln sowie um Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren	Leitung und Gestaltung komplexer, sich verändernder Arbeits- oder Lernkontexte, die neue strategische Ansätze erfordern. Übernahme von Verantwortung für Beiträge zum Fachwissen und zur Berufspraxis oder für die Überprüfung der strategischen Leistung von Teams
<b>Stufe 8</b>	Spitzenkenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen	Die am weitesten entwickelten und spezialisierten Fertigkeiten und Methoden, einschließlich Synthese und Evaluierung, zur Lösung zentraler Fragestellungen in den Bereichen Forschung und/oder Innovation und zur Erweiterung oder Neudefinition vorhandener Kenntnisse oder beruflicher Praxis	Namhafte Autorität, Innovationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Wissenschaftliche und berufliche Integrität und nachhaltiges Engagement bei der Entwicklung Neuer Ideen oder Verfahren in Führenden Arbeits- oder Lernkontexten, einschließlich der Forschung

Tabelle 1: Die Stufen des Europäischen Qualifications Framework (EQF)



EQF-Stufe	Tendenzielle Zuordnung von Abschlüssen	Je Stufe erreichbare Credits	Tendenzielle Zuordnung Fitness (noch nicht festgelegt)
8	Promotion	Noch offen	Dipl. Sportwissenschaftler mit Promotion
7	Master-Studium, akademische Weiterbildung	60-120	Betriebswirt Master + Diplom Sportwissenschaftler (Master)
6	Bachelor-Studium, berufliche Weiterbildung	180-240	Bachelor of Arts (Sport FH)
5	2-jährige akademisch Basisprogramme, Berufsfachschulen	120	Diplom-Fitnessökonom
4	Berufsausbildung, Assistenzberufe Abitur oder Ausbildungsabschluss	120-210	Fitnessfachwirt
3	Beruf. Einstiegsqualifikation Erweiterter Realschulabschluss	bis zu 60	Fitness Trainer A-Lizenz
2	Anlernqualifikation 1 Jahr (Berufsvorbereitung) Hauptschulabschluss und Realschulabschluss	bis zu 60	Fitness Trainer B-Lizenz
1	Anlernqualifikation bis zu 0,5 Jahre, Pflichtschulzeit	bis zu 30	

Tabelle 2

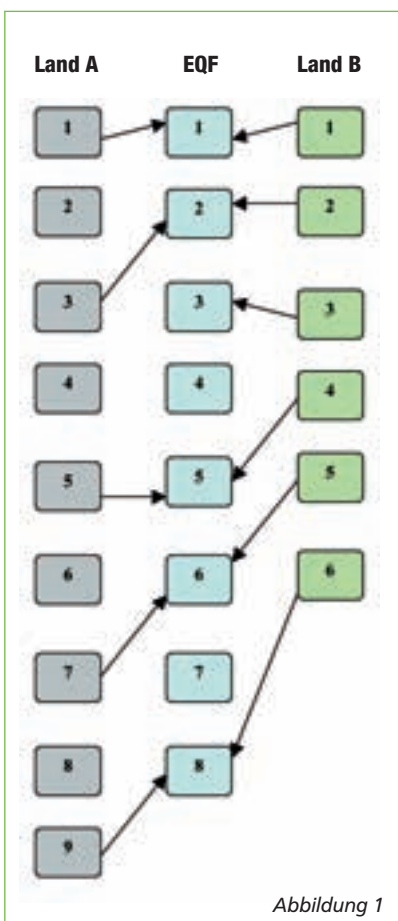


Abbildung 1

Ein „Übersetzungsbeispiel“: Angenommen, das Bildungsniveau eines Italieners liegt in seinem Land (A) bei Stufe 3. Im Europäischen Qualifikationsrahmen entspricht das Stufe 2. In Frankreich (B) entspricht die Stufe 2 im EQF der Stufe 2 des französischen Bildungssystems.

Bildungsstandards ein Referenzsystem zur Verfügung, das eine Einordnung und einen Vergleich von Lernergebnissen ermöglicht. Aufgabe des EQF ist es nun, die Verbindung herzustellen zwischen den in den vielfältigsten nationalen und auch institutsspezifischen Rahmenwerken klassifizierten Qualifikationen. Damit schaffen sie eine Voraussetzung für die Verbesserung der Qualität und ermöglichen die Anerkennung von Qualifikationen auf dem nationalen und auf dem internationalen Arbeitsmarkt (siehe Abbildung 1).

Nicht nur Arbeitgeber können dann die Qualifikation eines Trainers innerhalb Europas besser einschätzen – auch der Trainer kann seine Qualifikation einordnen. So könnte z.B. ein deutscher Trainer einschätzen, welches Niveau seine Ausbildung in Frankreich oder Italien hat. Um EQF umzusetzen, müssen jedoch noch länderspezifische, nationale Qualifikationsrahmen entwickelt werden. Dies ist zurzeit ein laufender Prozess. Aus diesem Grund haben EQF-Stufen auch noch keine aktuelle Brisanz.

### Kreditpunkte für Bildung

Ende der 90er Jahre wurde eine Initiative gestartet, um das Hochschulsystem in Europa vergleichbar zu machen. Die Vorbereitung und Umsetzung dieser Erklärung wird als Bologna-Prozess bezeichnet. Dabei ging es um die Schaffung eines leicht verständlichen und vergleichbaren Qualifikationssystems durch die Ein-

führung von Bachelor und Master Studiengängen sowie der Einführung eines Leistungspunktesystems, des European Credit Transfer System (ECTS). Die Stufen fünf bis acht des EQF wurden aus diesem Prozess abgeleitet.

Das innerhalb des Bologna-Prozesses entwickelte Punktesystem soll auch auf den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) angewendet werden. ECTS ist ein System zur schrittweisen Erlangung von Kreditpunkten, das auf Kompetenzen aufbaut, die eine Person im Laufe des Lebens erworben hat. Die Kreditpunkte können zusammengerechnet werden. So kann man auch mit einer Vielzahl von Fortbildungen auf eine hohe Zahl von Kreditpunkten kommen und eine entsprechend höhere EQF-Stufe erreichen, ohne studiert zu haben. Die berufliche Bildung erhält eine verbesserte Stellung. Jeder EQF-Stufe wird dabei ein Orientierungswert der zu erreichenden Kreditpunkte zugeordnet. Mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen und dem Kreditpunktesystem werden Qualifikationen bewertbar.

Noch sind die Stufen nicht praxisrelevant; dazu müssen erst die länderspezifischen Qualifikationsrahmen entwickelt werden. Der Prozess zur Entwicklung dieser nationalen Systeme soll erst 2009 abgeschlossen sein. Wenn EQF jedoch eingeführt ist, wird es jedem Trainer den Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt erleichtern und den Bildungsmarkt qualitativ transparenter machen.

Rita Hoogestraat